

## Der Daming Palast 大明宫

Johanna Bachmann und Pierre Habranke

Der Daming Palast war zu Zeiten der Tang-Dynastie Sitz des chinesischen Kaisers. Er wurde ursprünglich unter Kaiser Taizong (唐太宗) als Yong'an Palast (永安宫) erbaut. Kaiser Taizong plante den Bau des Palastes für seinen Vater, dem Kaiser Gaozu (唐高祖), allerdings starb dieser vor Fertigstellung des Palastes. Unter Kaiser Gaozong (唐高宗), dem Nachfolger des Kaisers Taizong, wurde der Palast zu einem monumentalen Palastkomplex erweitert. Er galt nun als Symbol für die Macht der Tang-Dynastie. Viele Namensänderungen und Erweiterungen des Palasts folgten in den Jahren darauf unter weiteren Kaisern und Kaiserinnen. Zum Ende der Tang-Dynastie wurde der Palast durch ein Feuer vollständig zerstört.

Der Palast befand sich nordöstlich der Stadt Chang'an (长安), welche sich auf dem Areal des heutigen Xi'an befand und während der Tang-Dynastie als Hauptstadt fungierte. In den 50er Jahren begann man mit den archäologischen Ausgrabungen des Palastes und erschloss den grundlegenden Aufbau und die Ausmaße der damaligen Palastanlage. 1960 wurden diese Arbeiten abgeschlossen, wobei einige Hallen und andere Bauten immer noch fehlten. Bis 1981 lagen aufgrund der Kulturrevolution die Ausgrabungsarbeiten still. Erst danach nahm man sich der Ausgrabungen wieder an und bis 2006 wurde mit einigen Unterbrechungen fast durchgängig an den Ausgrabungen gearbeitet.



Abb. 1: Rekonstruiertes Südtor der Palastanlage

Heute sind an der Stelle der damaligen Palastanlage nur noch Originalfundamente vorhanden, welche durch eine Rekonstruktion des Sockels, auf dem der Palast einst stand, geschützt werden. Zudem wurde auf dem gesamten Areal des ehemaligen Palastkomplexes ein Heritage Park errichtet.

Anstoß dazu gab es im Jahre 2007, als ein nationales Forum für die „Construction of Daming Palace Cultural National Historical Park“ abgehalten wurde. Dieses Forum beschäftigte sich mit der Erhaltung und der wirtschaftlichen als auch sozialen Nutzung des Gebietes. Im Jahre 2010 wurde daraufhin der Daming Heritage Park eröffnet.

Der Park bietet neben der Rekonstruktion des Sockels ein rekonstruiertes Tor, sowie zwei Museen als auch ein Miniaturnachbau der Palastanlage. Um dieses Vorhaben umsetzen zu können, wurden Anwohner, die sich bereits vor dem Zweiten Weltkrieg dort niedergelassen hatten, umgesiedelt. Diese Anwohner waren vor allem Flüchtlinge aus der Provinz Henan, die sich an der Zugstrecke, die im nördlichen Teil der Stadt verläuft, angesiedelt hatten. Aufgrund der Armut der Bevölkerung in dieser Region waren auch die Gebäude in keinem guten Zustand, so dass man den Abriss als kein großes Problem empfand.

Betritt man den Daming Palace Heritage Park, fällt zunächst das rekonstruierte Südtor ins Auge, welches heute vor allem stellvertretend für die gesamte tangzeitliche Architektur des Palastes steht. Der gesamte Platz zwischen Südtor und der eigentlichen Haupthalle des Palastes ist freigehalten und scheint heute primär als Park und Treffpunkt zu dienen.

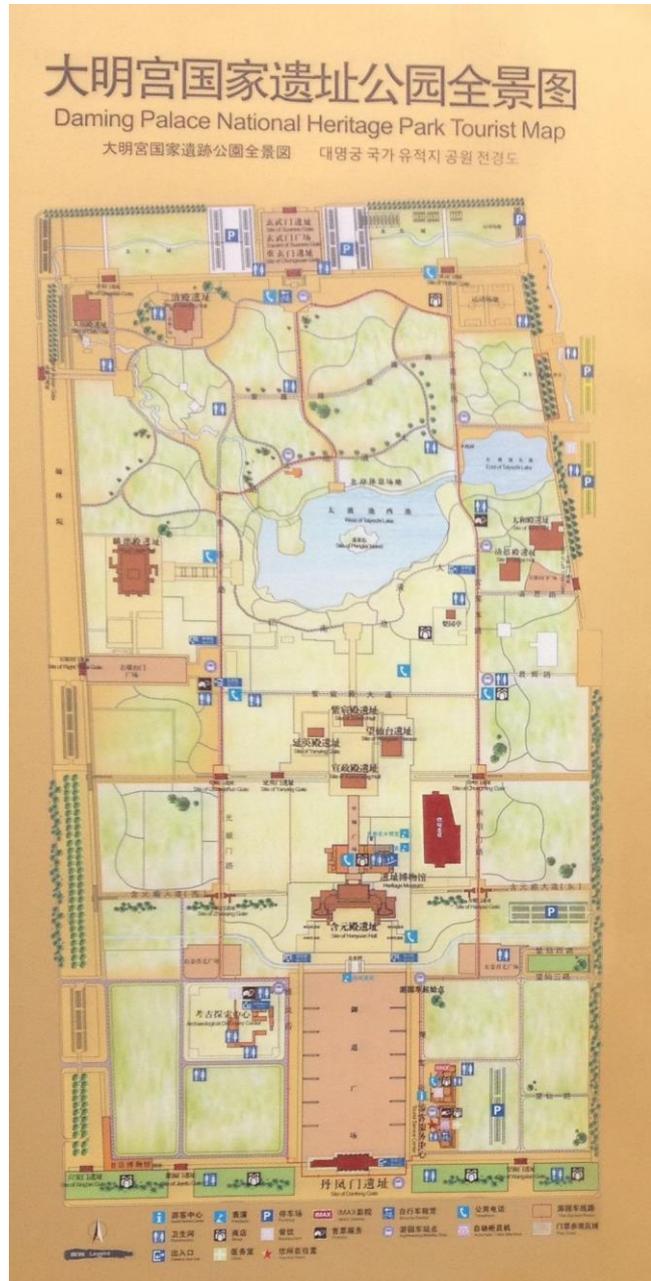


Abb. 2: Heutiger Lageplan des Daming Palastes

Geht man nun weiter nördlich, gelangt man zu dem bereits oben erwähnten Palastsockel, von dem aus man einen guten Überblick über das Palastgelände erhält. Hinter dem Palastsockel erstreckt sich das jetzt freie Areal auf dem sich früher alle weiteren Gebäude, die zum Hofe gehörten, befanden. Zudem ist heute auch ein See angelegt, wobei nicht klar ist, ob sich dieser auch schon zu Zeiten des

Palastes in der Anlage oder am selben Ort in der Anlage befand. Direkt hinter dem Palastsockel gelangt man über eine Treppe in das unterirdische Museum.

Im Museum selbst fanden sich Ausgrabungsgegenstände, Nachbauten der Palastanlage und mehreren Darstellungen der Tributerweisung durch Vasallen und westliche Gesandte an den Kaiser. Dieser Tribut musste entrichtet werden, um zu zeigen, dass man sich dem Kaiser als zentralen Punkt im Reich der Mitte unterwarf und hatte somit die Erlaubnis mit China Handel zu betreiben. Hierbei fiel besonders auf, dass die Rezeption des Palasts im historischen Kontext den chinesischen Nationalstolz unterstreichen sollte, da in den Darstellungen der Tributserweisung auch Ausländer gezeigt wurden, die dem Kaiser Tribut zollten und so ihre Ehrerbietung zeigten.

Auch durch die sehr moderne und aufwendige Restaurierung und Planung der gesamten Anlage entstand der Eindruck, dass der Palast als historisches Symbol Chinas und als eine nationale Errungenschaft gelten solle. Allerdings war auch zu bemerken, dass die Besucherzahl eher gering erschien und der Park selbst unter den Chinesen unbekannt zu sein scheint. Außerdem waren außer unserer Gruppe keine anderen ausländischen Touristen vor Ort.

Abschließend ist zu sagen, dass der Park historisch gesehen wohl doch, aufgrund seiner Funktion als Sitz des Kaisers zur Tang-Dynastie, als Gedächtnisstätte Chinas gelten kann. Im Widerspruch hierzu scheint es so, als ob der Daming Palast und der dazugehörige Park, trotz Bemühungen für eine positive, Nationalstolz prägende Konzeption des Ortes von der chinesischen Masse nicht als wichtiger Ort empfunden wird. Vielmehr fungiert der Ort wohl als Park und Freizeittreff.

#### Quellen:

Center for World Heritage Studies(o.J.): Daming Palace. Xi'an, China. Consultation. Aus dem Internet: <http://worldheritage.design.umn.edu/documents/XianSummary.pdf> (abgerufen am: 07.12.2014).

China Daily(2010): Daming Palace rises again in Xi'an. Aus dem Internet: [http://www.chinadaily.com.cn/m/daminggong/2010-07/23/content\\_11042480\\_2.htm](http://www.chinadaily.com.cn/m/daminggong/2010-07/23/content_11042480_2.htm) (abgerufen am: 07.12.2014).

China Daily(2011): Daming Palace preservation project. Aus dem Internet: [http://www.chinadaily.com.cn/m/daminggong/2011-08/18/content\\_13144436.htm](http://www.chinadaily.com.cn/m/daminggong/2011-08/18/content_13144436.htm) (abgerufen am: 07.12.2014).

Chung, Saehyang P.(1990): A Study of the Daming Palace: Documentary Sources and recent excavations. In: *Artibus Asiae*, 1/2 (50), 23-72.

Thilo, Thomas(1997): *Chang'an. Metropole Ostasiens und Weltstadt des Mittelalters 583-904. Teil 1: Die Stadtanlage.* Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.

Wang, Ziqi(o.J.): *The Present State of the Daming Palace National Heritage Park.* Peking: Peking University.

Center for World Heritage Studies(o.J.): Daming Palace. Xi'an, China. Consultation. Aus dem Internet: <http://worldheritage.design.umn.edu/documents/XianSummary.pdf> (abgerufen am: 07.12.2014).

China Daily(2010): Daming Palace rises again in Xi'an. Aus dem Internet: [http://www.chinadaily.com.cn/m/daminggong/2010-07/23/content\\_11042480\\_2.htm](http://www.chinadaily.com.cn/m/daminggong/2010-07/23/content_11042480_2.htm) (abgerufen am: 07.12.2014).

China Daily(2011): Daming Palace preservation project. Aus dem Internet: [http://www.chinadaily.com.cn/m/daminggong/2011-08/18/content\\_13144436.htm](http://www.chinadaily.com.cn/m/daminggong/2011-08/18/content_13144436.htm) (abgerufen am: 07.12.2014).

Chung, Saehyang P.(1990): A Study of the Daming Palace: Documentary Sources and recent excavations. In: *Artibus Asiae*, 1/2 (50), 23-72.

Thilo, Thomas(1997): Chang'an. Metropole Ostasiens und Weltstadt des Mittelalters 583-904. Teil 1: Die Stadtanlage. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag.

Wang, Ziqi(o.J.): The Present State of the Daming Palace National Heritage Park. Peking: Peking University.